Johann Benjamin Michaelis.

Joh. Benj. Michaelis ist geboren 1746 zu Zitau, gestorben 1772 zu Halberstadt. Er war ein Dichter von vortrefflichen Anlagen, und würde, wie seine Fabeln, Lieder und Satyren zeigen, hätte er länger gelebt, etwas Großes geleistet haben. — Von seinen Fabeln, die in der Gellertschen Manier geschrieben sind, und sich besonders durch Leichtigkeit der Wendung und anziehende Munterkeit des Vortrages empfehlen, möge folgende hier einen Platz finden.

Der Bauer unter der Eiche.

Eine Fabel.

[Die Fabel, deren Begriff hier zu bestimmen ist, gehört zur historischen Form, deren Wesen darin besteht, Handlungen und Begebenheiten, mögen sie wahr oder erdichtet seyn, auf eine sinnliche Weise darzustellen. Es kommt dabei also nicht darauf an, ob der historische Stoff aus der wirklichen Welt entlehnt ist; vielmehr kann sich der Dichter, mittelst seiner Phantasie, in dem großen Reiche der Möglichkeit eine eigene Welt, und in ihr eine Vergangenheit und Gegenwart bilden.

Die Fabel hat freilich den Zweck, zu belehren, indem durch sie eine moralische Wahrheit unter einer sinnlichen Hülle gegeben wird; allein da sie sich zur Erreichung dieses Zwecks eines als wirkliches Faktum aufgestellten Beispiels bedient, wodurch sie sich eben

vor

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202081321-0